

Nicolas Flamel und der Stein der Weisen

Die Alchemisten waren auf der Suche nach dem Stein der Weisen und dem Lebenselixier. Sie glaubten, dass sich mit dem Stein der Weisen jedes Metall in Gold umwandeln ließe. Außerdem suchten sie nach dem Lebenselixier, einem Mittel, das unsterblich machen kann. Oft werden der Stein der Weisen und das Lebenselixier miteinander in Verbindung gebracht. So sollte der Stein der Weisen auch bei der Herstellung des Lebenselixiers notwendig sein.

Stein der Weisen? Heißt nicht auch der erste Harry-Potter-Band so? Richtig! Joanne K. Rowling lässt ihren Helden, den Zauberlehrling Harry Potter, in der Zaubererschule Hogwarts danach suchen. Zusammen mit seinen beiden Freunden Hermine und Ron lüftet er das Geheimnis: Der berühmte und uralte Zauberer und Alchemist Nicolas Flamel ist der einzige bekannte Hersteller des Steins der Weisen.

1. Lies in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ auf S. 240 nach, was Hermine über Nicolas Flamel und seine Frau Perenelle herausgefunden hat!
2. Harry versucht den Stein der Weisen vor Lord Voldemort zu retten. Im letzten Kapitel des Buches erfährst du, was mit dem Stein der Weisen passiert ist und was Professor Dumbledore Harry über Nicolas Flamel erzählt. Lies nach!

Interessant an Rowlings wunderbarer Geschichte ist, dass die Alchemisten wohl die Vorbilder für die Zauberer und Hexen im Buch waren. Nicolas Flamel und seine Frau Perenelle zum Beispiel lebten wirklich. Und sie waren seltsame, geheimnisvolle Leute, die schon zu Lebzeiten im Ruf standen, den Stein der Weisen zu besitzen und Gold herstellen zu können.

Was weiß man über Nicolas Flamel? Er lebte von 1330 bis 1418, wurde also für damalige Zeiten uralt. Schon das ist geheimnisvoll. Er war ein Schreiber in Paris, der ein großes Vermögen hinterließ, das er für wohltätige Zwecke stiftete. Auch das war geheimnisvoll, denn wo konnte ein Schreiber so viel Geld herhaben? Eine Marmorplatte seines Grabes ist im Museum von Cluny in Frankreich zu sehen. Sie ist mit den Symbolen für Sonne und Mond geschmückt. Das deutet eindeutig auf Alchemie hin. Man glaubte auch lange Zeit, er habe alchemistische Bücher geschrieben. Doch das stimmt nicht. Die Bücher mit seinem Namen sind Fälschungen und 100 bis 200 Jahre nach seinem Tod geschrieben worden. Das ist das wenige, was man sicher über diesen Mann weiß. Doch erzählt wird noch viel mehr über ihn:

„Nicolas Flamel, ein armer Schreiber, lebte zusammen mit seiner ihm treu ergebenen Frau Perenelle in Paris. Eines Tages stieß er zufällig auf ein altes Buch; es war schön in Messing gebunden und voller eigentümlicher Zeichnungen. Flamel kaufte das Buch für zwei Gulden und nahm es mit nach Hause. Tagelang saß er über den fremdartigen Bildern. Auf einem davon versuchte ein alter Mann, der mit einem Stundenglas auf dem Kopf und einer Sense in der Hand vom Himmel herabschwebte, die geflügelten Füße des jungen Gottes Merkur abzuhacken. Auf einem anderen blies der Nordwind heftig in einen Busch roter und weißer Blumen, die auf der Spitze eines Berges wuchsen. Unterhalb des Busches saßen Drachen und Greife heiter in ihren Nestern. Das furchterregendste Bild zeigte König Herodes, wie er ein Schwert schwang und den Soldaten um ihn herum befahl, eine Gruppe kleiner Kinder niederzumetzeln, deren Mütter zu Füßen der Soldaten lagen und herzerreißend weinten. Flamel erfuhr, dass das Buch von „Abraham, dem Juden, Prinzen, Priester, Leviten, Astrologen und Philosophen“ geschrieben wor-

den war, um seine Brüder zu lehren, wie man selbst das Gold machen könne, das sie als Tribut an Rom zahlen mussten. Flamel suchte den berühmtesten Alchemisten von Paris auf und erfuhr von diesem eine Menge über die Bilder in seinem Buch. Aber das Geheimnis, wie man Gold herstellen könne und das auf rätselhafte Weise in den Bildern des Buches verborgen war, konnte auch dieser nicht entschlüsseln. Flamel war sehr traurig. Als seine Frau ihn fragte, was ihn denn so bedrücke, zeigte Flamel ihr das Buch, und zu seiner Freude war sie genauso neugierig wie er selbst.

Die nächsten einundzwanzig Jahre arbeiteten sie beide unermüdlich daran, dem Geheimnis des Steins der Weisen auf die Spur zu kommen. Umsonst. Der Verzweiflung nahe, beschlossen sie, Flamel solle nach Spanien reisen, um dort einen berühmten Juden ausfindig zu machen, der vielleicht die rätselhaften Bilder erklären könnte. Flamel traf schließlich in Spanien einen jüdischen Arzt namens Meister Canches, der übergücklich war, das Buch zu sehen. Er hatte gedacht, dass dieses schon lange verloren gegangen sei. Auf der Rückreise nach Frankreich begann Meister Canches, der Flamel begleitete, die Bilder zu erklären. Aber bevor er noch alles offenbaren

konnte, wurde der Jude krank und starb.

Als Flamel zu seiner geliebten Pernelle zurückkehrte, wusste er zwar wesentlich mehr als vor seiner Reise, aber das letzte Geheimnis der Kunst kannte er noch immer nicht. Nach vielen weiteren Jahren harter und mühevoller Laboratoriumsarbeit entdeckten die beiden schließlich die Formel. Am 17. Januar 1382 mittags verwandelte das Ehepaar Quecksilber in reines Silber. Vier Monate später, am 25. April gegen fünf Uhr nachmittags, gelang ihnen das noch schwierigere Unternehmen, Quecksilber in reines Gold zu verwandeln.

Das kinderlose Paar verwendete das Vermögen, das sich in der Folgezeit ansammelte, für wohltätige Zwecke. Die beiden halfen Witwen und Waisen, ließen 14 Krankenhäuser, drei Kapellen und sieben Kirchen bauen und viele Friedhöfe wieder herrichten. Flamel ließ die Bilder aus seinem Buch auf einen Steinbogen malen, den er auf dem Friedhof der Unschuldigen Kinder errichtete. Er stand dort lange Zeit und war ein Beweis für Flamels alchemistische Erfolgsgeschichte.

Levin Lüftner

Wie stellst du dir die Bilder und Figuren des Nicolas Flamel vor? Zeichne!